



An

die Stadtverwaltung

Fredeburg

Erwiderung auf das dort. Schreiben v. 15. v. M.
betr. Rechenschaftsbericht über den Stand und die Tätigkeit der Wehr in der Zeit v. 1.4.1928 = 31.3.1929.

Auf Veranlassung der Stadtvertretung der Stadt Fredeburg fand am 29.4.1929 abends 8 Uhr im Schützenhause zu Fredeburg eine Bürgerversammlung statt, deren Aufgabe es sein sollte, die freiwillige Bürgerfeuerwehr neu einzurichten. Denn die Kriegs- und Nachkriegszeit hatte keineswegs fördernd auf die Entwicklung der Wehr gewirkt. Ganz besonders bedauerte man, dass die jungen Bürger der Wehr noch fernstünden. Doch auch hier hat sich ~~mal~~ wieder einmal das Sprichwort: „Ein gutes Wort am rechten Ort“ bewahrt, denn 60 junge tatkräftige Bürger erklärten ihren Beitritt, sodass die Wehr nunmehr 142 Mitglieder zählte. Der bisherige Vorstand dankte ab mit der Begründung, jüngeren Leuten Platz zu machen.

Darauf wurden von der Versammlung gewählt:

zum Oberbrandmeister, Dachdeckermeister Josef Schneider
mit 113 Stimmen

„ Brandmeister, Spark. Rentmeister Heinrich Krächter Ratte
mit 70 Stimmen

„ Schriftwart, Spark. Legenb. Führer Heinrich Krächter
durch Zuruf

„ Zeug- und Gerätewart, Bergmann Wilhelm Grobbel
durch Zuruf

Die neu eingerichteten Abteilungen wählten ihre Führer und zwar:

- Abt. I zum 1. Führer Steiger Paul Schneider,
2. " Fabrikarbeiter Johann Brunert,
" II 1. " Schlossermeister Wilhelm Theune,
2. " " Franz Voßs,
" III 1. " Schmiedemeister Gottfried Padberg,
2. " Anstreichhermeister Anton Böddicker,
" IV 1. " Werkmeister Theodor Grewe,
2. " Desinfector Franz Linn.

Anstelle des inzwischen aus der Wehr ausgeschiedenen Schmiedemeisters Gottfried Padberg ist für

- Abt. III zum 1. Führer Anstreichherm. Anton Böddicker,
" 2. " Schneiderm. Josef Schneider
gewählt worden.

Ferner wurden gewählt:

- zum Sanitäter: Spark. Assist. Germe Ernst,
zu Hornisten: Bergmann Anton Fuchs,
Fabrikarbeiter Josef Schulte=Baumeisters.

Alle nahmen die Wahl an.

Am 11. Mai 1928 abends 8½ Uhr war eine Musterung der Wehr im Schützenhause zwecks Feststellung der vorhandenen und fehlenden Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke

Am 8. August 1928 abends 8½ Uhr war abermals eine Musterung im Schützenhause, gleichzeitig wurde der anwesende Vertreter der Fa. Henkel, Bielefeld, mit Liefer der fehlenden Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke beauftragt, deren Ausgabe am 8. September 1928 erfolgte.

Am 9. September 1928 vorm. 5½ Uhr fand eine Übung der Abt. I, II, u. III am Neubau der Aufbauschule unter Benutzung sämtlicher Fahrzeuge und Geräte statt.
Beteiligung: 72 Mann.

Am 10. September 1928 nachm. 4 Uhr ~~XXXX~~ meldet die Polizeibehörde Fredeburg, dass in Berghausen 2 Wohnhäuser brennen-Gödde und Tigges. Nach sofortiger Alarmierung rückten 12 Minuten später die Wehr mit 70 Mann mit Spritze I unter Benützung des städtischen Lastwagens und des Postautos ab. Am Brandort wurde angefasst, ~~Wie's~~ erforderlich war. Leider war der Wassermangel sehr gross.

In Anerkennung unserer Leistungen schenkte uns die Prov. Feuersozietät Münster 60,- RM. für gute Löschhülfe.

Am 21. November 1928 nachm. 5½ Uhr war Probealarm. Angenommene Brandstätte: das Wohnhaus Josef Köhne, Hochstrasse. Um 5 Uhr 49 Min war alles fix und fertig an Ort und Stelle; und die ersten Wasserstrahlen gingen hoch. Beteiligung: 60 Mann. Um 6 Uhr 20 Min Schluss der Übung und Vortrag bezw. Kritik durch den Oberbrandmeister.

Am 26. Januar 1929 vorm. 7 Uhr 40 Min. wurde die Wehr zum brennenden Sägewerk Nückel & Sohn Fredeburg, Wehrscheidt alarmiert. Beteiligung: 60 Mann. Für gute Löschhülfe zahlte die Albingia Feuerversicherung uns 25,- RM. Belohnung.

Am 28. Januar 1929 vorm. 10 Uhr 55 Min. meldet die Polizeibehörde, dass das Wohnhaus des Landwirts Anton Köhne, Berghausen brennt. Um 11 Uhr 12 Min. rückte unsere Wehr, 62 Mann stark, auf Lastwagen zur Brandstelle ab. Schnelles tatkräftiges Eingreifen verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers, sodass nur das Dach des Wohnhauses und das Wirtschaftsgebäude den Flammen zum Opfer fiel. Auch in diesem Falle belohnte die Prov. Feuersozietät unser energisches Zufassen mit 50,- RM.

Gefäße, Uniformierungs- und Ausrüstungsstücke sind den Bedürfnissen entsprechend vorhanden und alle in tadelloser Ordnung, sodass ein jederzeitiges schnelles tatkräftiges Eingreifen da wo's nötig ist, unbedingt gewährleistet ist.

Ein Blick in die geradezu mustergültige Ordnung des Spritzen-

hauses unter dem Protektorat des bewährten Spritzenmeisters
Theune zeugt von der stets bereiten Schlagfertigkeit der

Der Kassenbestand beträgt (die vorerwähnten) Belohnungen

zus. 135,- RM.

ferner gestiftet von Henkel, Bielfeld 20,- RM.

155,- RM.

von dem ein kleiner Teil für Fracht, Porto etc. bereits ver-
ausgabt ist.

Friedberg, 4. Juni 1919

Oberbrandmeister

Karren
Schriftführer